

# Die drei ??? und die gefährliche Erbschaft

Höspielskript von Graf Zahl

*Titelmusik*

**Erzähler** Bob Andrews war gerade dabei, ein Protokoll zum letzten erfolgreich ausgeführten Auftrag anzufertigen, als sein Vater zu ihm ins Zimmer kam.

*Klappern einer mechanischen Schreibmaschine  
Poltern*

**Mr. Andrews** Na, würde es dir und deinen Detektivkollegen Spaß machen, ein Riesenvermögen zu finden – und auch zu behalten?

*Schreibmaschinengeräusche hören auf*

**Bob** Hoppla, ist das dein Ernst, Papa? Jemand hat etwas wertvolles verloren und wir sollen es wiederfinden?

**Mr. Andrews** Nicht verloren, sondern versteckt. Sogar Euer hochgeschätzter Alfred Hitchcock hat damit zu tun. Hier, lies.

*Rascheln*

**Bob** Danke, Papa. *Blättern* (liest vor) Reicher Sonderling fordert zum Wettstreit auf. Wer sein Erbe findet, darf es behalten. Das ist 'n Ding, Papa!

**Mr. Andrews** Lies weiter, Bob.

**Bob** Dazu der Anwalt der Hinterbliebenen: "Völlig absurdes Testament." Der Einsiedler Marcus Towne, auch Dingo genannt, der am vergangenen Sonntag in Rocky Beach verstarb, hat allem Anschein nach sein gesamtes Vermögen demjenigen hinterlassen, der es aufzufinden vermag.

**Mr. Andrews** Das ist doch was für Detektive, oder?

**Bob** Die Bombe platze gestern, *rascheln* als Mr. Townes langjähriger Freund John Dillon bei der Testamentseröffnung mit dem von ihm vorgelegten letzten Willen für eine Überraschung sorgte. Mr. Roger Callow von der hiesigen Anwaltskanzlei Sink & Waters erklärte den bislang geheimgehaltenen letzten Willen als Beweis dafür, dass Mr. Towne bei der Niederschrift bereits geistig umnachtet war.

**Mr. Andrews** Ein starkes Stück.

**Bob** Mr. Callow erklärte, er wisse, daß ein rechtsgültiges Testament existiere, worin das Gesamtvermögen der Schwiegertochter und dem Enkel vermacht werde.

**Mr. Andrews** Nun?

**Bob** *rascheln* Moment noch, Papa. Die für alle überraschend aufgetauchten, handschriftlich abgefassten letzten Willens wurde jedoch von Mr. Dillon und einer guten Bekannten des Verstorbenen, Mrs. Sadie Jingle einwandfrei bezeugt. Mann, das ist ja phantastisch! Darf ich das Peter und Just zeigen, Papa?

**Mr. Andrews** Du darfst. Und nimm diese auch noch mit. *rascheln* Da ist das ganze Testament abgedruckt.

**Bob** Danke, Papa!

*Musik*

**Erzähler** Kurz darauf trafen sich die drei Detektive in der Zentrale auf dem Schrottplatz der Firma Titus Jonas Gebrauchtwarenhandel zu einer Besprechung. Justus Jonas, der Erste Detektiv, las das Testament laut vor.

*Die typischen Schrottplatzgeräusche*  
*Blacky*

**Justus** Ich, Marcus Towne, der ich im Gegensatz zur Mehrzahl meiner Zeitgenossen im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte bin, sehe nicht ein, weshalb ich mein Vermögen tragen, habgierigen und nichtsnutzigen Leuten, die mein Geld mehr schätzen als mich selbst, hinterlassen sollte.

**Peter** (amüsiert) Das sind harte Worte.

**Bob** Ja, laß mal, Peter. Bitte lies weiter, Just.

**Justus** Deshalb vermache ich in diesem meinem letzten Willen und Testament meiner Schwiegertochter, meinem Enkel, meiner Nichte und meinem Neffen jeweils den Betrag von einem Dollar.

**Peter** (amüsiertes Laut)

**Justus** Den Rest meiner Habe vererbe ich ohne jegliche Einschränkung demjenigen, der meinen Schatz zu finden vermag.

**Bob** Und jetzt kommt's ...

**Justus** Als Hilfe für die einigermaßen Intelligenten hinterlasse ich diese Folge von Rätseln. Wer kann, löse sie. Er wird den Schatz finden.

**Peter** Na, mit den Intelligenten kann er eigentlich nur uns meinen. (lacht)

**Justus** Wo der Windhund<sup>1</sup> haust, das beschirmte Auge Rechts: zum Billabong. Über Holz, über Holz, über Stein – droben Knall & Fall und die Abfahrt vom Freund. Zähl und lies bis zehn, und Stop bei T.

**Peter** (lachend) Das hört sich kompliziert an.

**Justus** Wie hinein, so heraus. Ha! So siehst du aus!

**Peter, Bob** (lachen)

**Justus** Es blinkt der Panzer, doch wo ist das Schwert? Trotzdem, immer der Nase nach. Aber<sup>2</sup> hier hat die bessere Hälfte das sagen. Raus, wenn du kannst! In die Falle gelockt ... Über fünfhundert gebietet die Königin. Na dann gute Nacht! Der Segen kommt von oben. Wer hätte gedacht, daß der alte Mann noch so viel Geld in sich hätte? Der Würfel muß rollen. Sechs oben, Eins unten, und alles ist dein! Zu Testamentsvollstreckern ernenne ich: John Dillon, der mich schätzt; Sink & Waters, die Geld und Gut schätzen; Alfred Hitchcock, der das Geheimnis schätzt.

**Peter** (pfeift, ratlos) Mann, das ist schon eine geheimnisvolle Erbschaft.

**Justus** Ja.

---

<sup>1</sup> im Buch: Wildhund

<sup>2</sup> im Buch: Ab

**Peter**           Nichts als Rätsel. Na, ist das denn nun ernst gemeint oder nicht?

**Justus**           Das ist echt. Aber – ob so ein Testament gültig ist?

**Bob**               Vielleicht weiß Mr. Hitchcock, ob das Testament gültig ist.

**Justus**           Ja, ein glänzender Einfall! Ich ruf' ihn gleich an. Paßt auf, ich schalte auf Lautsprecher um, damit ihr mithören könnt.

*Wählscheibe*

**Justus**           So. (hustet)

**Hitchcock**       (schlecht gelaunt) Hitchcock!

**Justus**           Justus Jonas. Entschuldigen Sie bitte die Störung, Mr. Hitchcock. Ich rufe wegen eines Testaments an, das ....

**Hitchcock**       (schlecht gelaunt) Das darf doch wohl nicht wahr sein! Muß mir denn alle Welt damit auf die Nerven gehen? Dieser verrückte Kerl hatte überhaupt kein Recht, meinen Namen zu nennen. Ich kannte den alten Halunken ja kaum.

**Justus**           Gewiß, Sir. Aber ... wir man so was anerkennen?

**Hitchcock**       (schlecht gelaunt) Anerkennen? Ja, zum Kuckuck, es ist voll rechtsgültig. Du kannst ja deine Zeit mit dieser Idiotie verschwenden, aber meine eigene Zeit ist mir dafür zu kostbar!

*Auflegen des Hörers*

**Peter**           Wumm!

**Bob**               (räuspern)

*Auflegen des Hörers*

**Peter**           Na, der ist stinksauer. Aber die Idee war dennoch gut.

**Bob**               Marcus Towne war doch nur ein verrückter Kauz, und das Geld kriegen am Ende doch die rechtmäßigen Erben.

**Justus**           Aber merkt ihr denn nichts? Erst müssen noch die Rätsel gelöst werden

*Telefonklingeln*  
*Abheben des Hörers*

**Justus**           Justus Jonas von den drei ...

**Hitchcock**       Verdammt nochmal! Womöglich ist das ein Fall für euch Lausejungen. (lacht) Ich habe soeben erfahren, dass die Familie sich bereits eingeschaltet hat. Das Testament wird mit Sicherheit aufgehoben und die Hinterbliebenen machen sich Sorgen, ja. Ich habe deshalb eure Dienste angeboten.

**Justus**           Sorgen, Sir? Worüber denn Sorgen?

**Hitchcock**       Ach lassen wir das. Die Townes werden sich entweder an euch wenden oder sie lassen es bleiben. Ich schicke Euch auf jeden Fall eine Fotokopie des Testaments, das mir durch Zufall in die Hände gekommen ist. Aber dann will ich von dem ganzen Kram nichts mehr hören.

*Auflegen des Hörers*

*Musik*

- Erzähler** Am nächsten Morgen, als die drei Detektive sich zu einer Besprechung in die Zentrale zurückziehen wollten, wurden sie auf einen kleinen Jungen aufmerksam, der auf dem Schrottplatz herumstöberte.
- Die typischen Schrottplatzgeräusche*
- Justus** Hey, was machst du denn hier?
- Billy** (renitent) Laß mich los!
- Justus** Was spionierst du hier herum?
- Billy** Ihr seid doch die drei Detektive, nicht?
- Nelly Towne** (suchend) Billy? Billy? (bestimmt) Billy, sofort nach hause mit Dir!
- Justus** Da hörst Du's, Billy.
- Nelly Towne** Ich bin Nelly Towne, mein Mann lebt nicht mehr. Und das ist Roger Callow. Mein Verlobter und unser Anwalt. Billy muß jetzt nach hause.
- Justus** Guten Tag!
- Bob** Tag!
- Billy** Ich will nicht nach hause! Ich will Großpapas Schatz finden.
- Callow** Nun halt mal die Luft an, Billy. Wir werden das Testament anfechten. Dingos Erbe wird nach kalifornischem Recht dir zufallen. Es sei denn, wir finden das eigentliche Testament, worin das Vermögen deiner Mutter und dir gemeinsam hinterlassen wird.
- Justus** Finden? Haben Sie denn dieses Testament nicht in Ihrer Kanzlei?
- Callow** Na, wir hatten es, aber es liegt zur Zeit nicht vor.
- Billy** Und außerdem wissen wir nicht, wo der Schatz ist.
- Nelly Towne** Er könnte leicht gefunden oder gestohlen werden.
- Justus** Wieso leicht gestohlen?
- Callow** Wir haben gestern erfahren, daß der alte Dingo sein gesamtes Geld in Edelsteinen angelegt hat. Eine runde Million Dollar in Opalen, Saphiren, Rubinen und Smaragden.
- Bob** Oh, ja, Edelsteine brauchen sehr wenig Platz. Sie sind leicht zu verstecken und leicht zu stehlen.
- Callow** Wenn wir die Steine nicht bald finden, fallen sie womöglich den Percivals in die Hände.
- Bob** Wer sind die Percivals?
- Callow** Die Nichte und der Neffe des alten Dingo. Aus London. Dingo konnte sie nicht ausstehen und hatte auch keinen Kontakt zu ihnen. Aber zwei Tage nach seinem Tod, da waren sie hier, um das Erbe anzutreten.

- Nelly Towne** Er hat die Erbschaft versteckt. Vielleicht finden wir sie nie.
- Justus** Dann lassen Sie sich bei der Suche helfen.
- Nelly Towne** Ja, Mr. Hitchcock hat euch als Detektive empfohlen. Deshalb sind wir ja hier.
- Callow** Tut mir leid, ihr Drei, aber ein richtiges Detektivbüro wäre wohl besser geeignet.
- Justus** Dann darf ich ihnen mal unsere Karte zeigen, Mr. Callow? *Holt Karte heraus* Bitte, lesen Sie!
- Erzähler** Die Visitenkarten der drei Fragezeichen überzeugten Mr. Callow und Mrs. Towne. Billy schrie begeistert auf, als der Anwalt und seine Mutter Justus, Bob und Peter, den Auftrag erteilten, das Rätsel des Testaments zu lösen und den Schatz zu suchen.
- Musik*
- Erzähler** Da das Testament in seinem vollen Wortlaut, einschließlich des Rätsels, in den Zeitungen veröffentlicht wurde, herrschte am nächsten Tag auf den Grundstücken des alten Dingo ein nahezu unbeschreibliches Durcheinander. Tausende von Schatzsuchern durchwühlten den Boden auf der Jagd nach dem Erbe. Als die Detektive zwei Tage später in das Haus von Mrs. Towne kamen, hatten die meisten Schatzsucher jedoch schon enttäuscht aufgegeben.
- Vogelzwitschern*
- Nelly Towne** Möchtet ihr etwas zu trinken haben?
- Justus** Danke, Mrs. Towne.
- Callow** Nun sind zwei Tage um, und ihr seid keinen Schritt weiter, oder?
- Peter** Justus weiß, wo's langgeht.
- Klappern von Besteck*
- Callow** Du weißt, wo die Edelsteine sind?
- Justus** Nein. Aber wir haben schon den Schlüssel zu manchen Rätseltexten.
- Peter** (zustimmender Laut)
- Justus** Mrs. Towne, kannte der alte Dingo einen bestimmten Polizisten?
- Nelly Towne** Du liebe Güte, nein, er haßte Polizisten wie die Pest.
- Callow** Ein Polizist? Na, wie passt das zusammen? Ein Polizist mit Billabong und ein Freund der abfährt? *Raschlen* Und Panzer und Schwert?
- Justus** Im Räseltext steht: Wo der Windhund haust, das beschirmte Auge Rechts: zum Billabong. Wo der Windhund haust, das ist ganz einfach Dingos Haus. Ein Dingo ist ein australischer Windhund. Und ein Billabong ist ein australisches Wort für Gewässer.
- Callow** (erstaunt) Aha. Das hört sich gut an.
- Justus** Also weist und das erste Räsel an, hierher zu kommen und einen Polizisten ausfindig zu machen, *Besteckklappern* denn das beschirmte Auge Rechts heißt es. Wobei

Rechts groß geschrieben wird. Das heißt also nicht links oder rechts sondern das Recht. Und das wird durch einen Polizisten mit Schirmmütze dargestellt.

- Callow** Nelly, das mit dem Polizisten müßtest du doch eigentlich wissen.
- Justus** Es muß da wirklich einen geben. Dann heißt es weiter: über Holz, über Holz über Stein - droben Knall & Fall und die Abfahrt vom Freund.
- Peter** (stöhnt) Na, das muß irgendeine Treppe sein. Knall & Fall ... eine Pistole! Aber ... die Abfahrt vom Freund? Das ist schleierhaft.
- Bob** Ja, wir, wir müssen dieses Gesetzeshüter finden.
- Peter** Vielleicht hat Dingo gern an einem bestimmten Ort gebadet oder Wasser geholt oder geangelt oder ...
- Billy** Geangelt! Mama! Großpapa hat doch immer im Stadtpark nebenan mit dem Hilfssheriff Lopez gefischt.
- Callow** Natürlich, der Hilfssheriff! Von der kleinen Wache beim Parkgelände.
- Peter** (besorgt) Justus, sie mal da drüben den riesigen Kerl. Er blickt hier herüber.
- Callow** Ach ... das ist nur ... das ist nur ein Neugieriger.
- Bob** Hoffentlich.
- Peter** Und da ist ja auch die Nervensäge Skinny Norris.
- Justus, Bob** (stöhnen)
- Justus** Wenn der in der Nähe ist, müssen wir uns vorsehen. (entschlossen) Dennoch werden wir zum Parkgelände gehen und nach Hilfssheriff Lopez suchen. Vielen Dank, Mrs. Towne.

*Musik*

- Erzähler** Das Parkgelände war fast ebenso stark verwüstet wie das Grundstück des alten Dingo. Auch hier hatten die Schatzsucher alles durchwühlt. Kein Wunder, dass der verantwortliche Polizist verärgert war.

*Fahrräder auf unwegsamen Gelände  
Vogelgeschrei*

- Lopez** Verschwindet, zum Teufel! Ihr habt hier nichts zu suchen.
- Justus** Sind Sie Hilfssheriff Lopez?
- Lopez** Ja, Diablo, der bin ich! Und ich habe genug von eurer blöden Schatzsucherei. Verschwindet!
- Justus** Sie können selbst sehen, Mr. Lopez, daß der Ast, den mein Freund in der Hand hält, verwelkte Blätter hat. Wir sind gerade erst gekommen und haben nichts beschädigt.
- Lopez** Na gut. Was wollt Ihr hier? Ihr seid doch hinter dem Schatz her.
- Justus** Wir sind von Mrs. Towne offiziell damit beauftragt worden, den Schatz zu suchen. Und wir wissen, dass diese Wühlerei hier völlig sinnlos ist.

**Lopez**            Offiziell? Beauftragt?

**Justus**            Ja. Hier, unsere Karte. Wenn Sie Zweifel haben, können Sie Hauptkommissar Reynolds anrufen.

**Lopez**            (freundlicher) Hm, so ist das. Dann meint Ihr, der alte Dingo hat tatsächlich was versteckt?

**Justus**            Ja, und wir brauchen Ihre Hilfe. Sie müssen uns sagen, wo der Billabong ist.

**Lopez**            Billabong? Was ist denn ein Billabong?

**Justus**            Ein Gewässer. Wo haben Sie und der alte Dingo geangelt?

**Lopez**            Da oben am alten Reservoir liegt ein Hausboot. Von da aus haben wir immer geangelt. Es liegt ein kleines Stück von der Bushaltestelle am Park entfernt. Leicht zu finden.

**Justus**            Danke Mr. Lopez.

**Lopez**            Viel Glück!

*Fahrradgeräusche*

**Justus**            Kommt Kollegen, wir fahren hin!

**Bob**                Los.

*Musik*

**Erzähler**        Ein paar Minuten später waren die drei Detektive auf dem Hausboot. Sie begannen sofort mit einer gründlichen Untersuchung, aber sie fanden nichts.

                         Knarrende Fußbodenbretter

**Peter**            (stöhnt) Oh je. Ich sehe überhaupt nichts, was zu unserem Pistolenrätsel passt.

**Justus**            Aber es muß hier sein. Ich weiß genau, daß wir auf der richtigen Spur sind. Lopez ist Polizist. Er kannte Dingo und das hier ist der einzige Fluß weit und breit. Das muß der Billabong sein

*Rumpeln, Platschen*  
*Lautes Geräusch von fließendem Wasser (bis Ende der Szene)*

**Bob**                (erschrocken) Was war das?

**Peter**            Wir schwimmen zur andere Seite, zur Uferseite.

**Justus**            Da! Am Ufer ist Skinny Norris!

**Bob**                Wir treiben!

**Skinny**            Nochmals heißen Dank für die richtige Antwort. (lacht) Ich habe alles gehört und ich weiß, wo die Treppe ist. Diesmal kläre ich den Fall auf! Gute Reise, ihr drei Ekel! (lacht)

**Bob**                Er hat die Vertäuung losgemacht. Wir schwimmen weg!

**Peter** (ruft, ärgerlich) Skinny Norris, das wirst Du mir büßen!

**Skinny** (entfernt) Nun schwimmt mal schön, ihr drei. In ein paar Stunden treibt ihr irgendwo an Land. (lacht)

**Bob** (ärgerlich) Er läuft weg und holt sich den Schatz.

**Peter** (wütend) Wartet nur, bis ich mir den vorknöpfe.

**Bob** (erschorcken) Die Staumauer! Wir treiben auf die Staumauer zu, seht ihr?

**Justus** (erschrocken, leise) Ja!

**Bob** Das Boot wird immer schneller. Wir stürzen gleich den Wasserfall runter.

**Justus** (panisch) Schnell über Bord, wir müssen schwimmen!

**Peter** Nein, dageblieben ihr Zwei!

**Justus** Warum?

**Peter** Die Strömung ist viel zu stark. Sie würde uns mit Sicherheit über die Staumauer reißen.

**Bob** Wir müssen doch etwas tun.

**Peter** Wir schleppen alles, was nicht niet- und nagelfest ist nach hinten. Dann geht das Boot mit dem Heck tief nach unten und wir bleiben an der Staumauer hängen. Schnell!

**Justus** Na los, mit Tempo!

**Peter** Die Kisten! Und den Anker!

*Kisten werden geschoben*

**Justus** Los!

**Bob** Das geht doch nicht. Bob, Mut!

**Justus** (panisch) Hinter der Staumauer geht es mindestens dreißig Meter nach unten.

**Peter** Noch mehr! Die Kiste da unten!

**Bob** Die kann ich nicht allein tragen!

**Peter** Umso besser! So schwere Gewichte brauchen wir.

**Peter** Ich helf' dir. So.

**Bob** (angestrengt) Nochmal!

**Peter** (angestengt) Und jetzt! Zugleich!

**Justus** Beeilt Euch, es sind nur noch zwanzig Meter

**Peter** Bob, hier bleiben, wir müssen jetzt beim Heck bleiben.

**Bob** Ja ja.

**Peter** Das bringt Gewicht.

**Justus** Die Staumauer!

**Peter** Jetzt müssen wir auflaufen! Jetzt!  
*Knarren, Poltern, Dröhnen*

**Peter** (lacht, erleichtert) Geschafft!

**Bob** (panisch) Aber nicht lange! Nicht bewegen, still, sonst kippen wir über die Mauer!

**Justus** Dieser Skinny Norris ist ja lebensgefährlich!

**Bob** (ängstlich) Wie kommen wir nur an Land. Schwimmen ist doch unmöglich.

**Peter** Zunächst einmal ... zunächst einmal Ruhe bewahren! Hier, aus diesem tau mach' ich ein Lasso. Siehst du (angestrengt) So! Der Knoten muß schön fest sein, ja. Der sitzt!

**Justus** Was hast du vor, Peter?

**Peter** Ruhe bewahren, Justus! Ich versuche, das Lasso um den dicken Baumstumpf dort am Ufer zu werfen. Wenn ich es schaffe, können wir uns am Tau hinüberhängeln.

**Bob** Na, ganz gute Idee.

**Peter** Gut. Also ich versuche es, jetzt!

**Justus** Nicht so wackeln, Peter, sonst kippen wir ab.

**Peter** (angestregter Laute) Och, vorbei! (enttäuscht) Na, ich versuch's noch mal!

**Bob** Beeil Dich, Peter! (erschrockener Laut) Da hinten kommt ein dicker Stamm! (panisch) Wenn der gegen das Boot prallt, dann ist es aus mit uns!

**Peter** Ruhig, Bob, ganz ruhig.

**Bob** Peter, beeil dich doch!

**Peter** Ich versuch's noch einmal. Jetzt! (lacht)

**Justus** Geschafft! Die Schlinge sitzt!

**Peter** (lacht erleichtert)

**Bob** Ja, los!

**Peter** Mann, das war Glück, und jetzt binde ich es an der Reling vom Oberdeck fest. (angestrengt) Okay. So, das hält.

**Bob** Wir müssen und bloß beeilen. (panisch) Seht dem Baumstamm! Er rammt uns!

**Peter** Bob, Du zuerst! Du bist am leichtesten von uns Dreien.

**Bob** Gut.

**Justus** Aber beeil Dich!

**Bob** Ja, ja, tu ich ja.

**Peter** Gut so, Bob! Ja prima!

**Justus** Los Bob!

**Bob** (angestregter Laut)

**Peter** Du hast es geschafft!

**Justus** Ja! Jetzt Du, Peter!

**Peter** Nein, Du zuerst, Just! Los!

**Justus** Na gut! (angestregt)

**Bob** Peter, schneller! Der Baumstamm! Schneller!

**Peter** (beruhigend) Ich komme hinterher. Ich komme ja schon.

**Justus** Nun mach!

**Bob** Schneller, Peter, schneller!

**Peter** (erleichtert) Geschafft!

*Knall, knirschendes Holz*

**Bob** Da! Der Baumstamm hat das Boot gerammt!

**Justus** Es stürzt ab! Wenn wir jetzt noch an Bord wären...

**Peter** Das wird Skinny Norris bezahlen, das schwöre ich Euch!

**Justus** Wir müssen ihn einholen. Er hat gesagt, daß er weiß, wo die Treppe ist. Dort ist er hingelaufen! Los, hinterher!

*Musik*

**Erzähler** Noch bleich von dem überstandenen Schrecken jagten die drei Fragezeichen hinter Skinny Norris her. Doch der war wie vom Erdboden verschluckt. Schließlich, als sie schon umkehren wollten, erreichten sie das Ende einer Treppe, die in einen Park hinauf führte. Eine Bushaltestelle war knapp 50 Meter entfernt. Und auf der Wiese stand eine kleine Statue.

*Vogelzwitschern (gesamte Szene)*  
*Fahrradgeräusche*

**Bob** Just, da, die Figur!

**Peter** Eine Cowboyfigur. Und sie hält eine Pistole in der Hand, die auf ein Ziel gerichtet ist. Knall & Fall und droben!

**Justus** Hey, worauf zielt die Waffe?

**Bob** (zögernd) Das Ding zielt auf die Bäume dort.

**Justus** Ja. Hm. Die Figur ist aber nicht auf dem Sockel verankert. Sie wird nur von einem Dorn in der Mitte gehalten. Sie ist erst vor kurzem gedreht worden.

**Peter** Gedreht worden?

**Justus** Ja, hier sind frische Spuren zu sehen! Da liegt sogar noch Steinstaub. Jemand hat die Figur verstellt. Und das ist noch nicht lange her.

**Peter** Skinny Norris.

**Justus** Wer sonst? Er hat die Figur entdeckt und gedreht, damit wir nicht feststellen können, wohin die Pistole gezeigt hat.

**Bob** Wie sollen wir denn je die Lösung des nächsten Rätsels finden, Just?

**Justus** Wir müssen wohl erst Skinny Norris aufspüren.

**Bob** (erstaunt) Jemand hat uns beobachtet! Seht doch, da läuft er!

**Justus** Los, schnell! Hinterher!

*Schnelle Schritte auf Kies  
Musik setzt ein*

**Bob** Könnt Ihr erkennen, wer es ist?

**Justus** Nein, er ist zu weit weg.

**Peter** Da vorn! Ein Auto.

**Bob** (ärgerlich) Zu spät!

**Justus** Hat einer von Euch den Wagen erkannt?

**Peter** Nein, aber ... aber der von Skinny war es nicht.

*Musik*

**Erzähler** Auch in der folgenden Zeit tauchen hier und da geheimnisvolle Gestalten auf. Darunter auch Skinny Norris. Alle waren auf der Suche nach dem Schatz. So auch Cecil Percival und Emily Percival, Neffe und Nichte des verstorbenen Marcus Towne. Sie kamen den drei Detektiven sogar recht unangenehm nah. Doch Justus, Bob und Peter ließen sich nicht beirren. Sie konzentrierten sich ausschließlich darauf, das Rätsel des versteckten Schatzes zu finden.

*Straßenlärm  
Fahrradgeräusche*

**Peter** Ich frag' mich immer wieder, was der alte Dingo mit "Abfahrt vom Freund" gemeint hat.

**Justus** Bis jetzt hab' ich keine Ahnung.

**Bob** Worauf könnte denn die Pistole von dem Standbild gezeigt haben?

**Justus** Es gibt eigentlich nur eine Möglichkeit, da in dem Rätsel von Abfahrt und Stop die Rede ist. Es muß die Bushaltestelle gewesen sein.

**Bob** Aber da fahren drei Buslinien ab. Sieh Dir sie Schilder an!

**Peter** Und welche Linie sollen wir nehmen?

**Justus** Auch das habe ich mir überlegt. Es heißt "Droben Knall & Fall und die Abfahrt vom Freund".

**Peter** (verärgerter Laut) Was hat der verflixte Spaßmacher Dingo da wieder im Sinn gehabt? Er dachte doch bestimmt nicht an die Polizei. "Dein Freund und Helfer" und so.

**Justus** Ich glaube, dieses Mal ist ein wirklicher Freund gemeint. Wißt Ihr was? Wir rufen Mrs. Towne von der Telefonzelle aus an.

*Fahrradklingel*

**Justus** Da, da ist eine!

**Bob** Gute Idee, kommt! Ich habe ihre Telefonnummer. Die Fahrräder (überlegt) stellen wir an dem Baum dort ab.

**Justus** Ja (stöhnt)

**Peter** So.

**Justus** Ruf Du an, Bob.

**Bob** Kommt mit rein in die Zelle. Vielleicht brauch ich Eure Hilfe *quietschen* Hoffentlich ist sie zu hause.

*Zwei Münzen werden eingeworfen, es wird sechsmal gewählt (Wählscheibe)*

**Bob** Hallo Mrs. Towne? Ich bin's, Bob Andrews. Ich hab mal eine Frage. Wir suchen nach einem Freund, zu dem der alte Dingo des öfteren mit dem Bus gefahren ist. .... Ja .... Ja ... Nein ... Wenn er zu Fuß zu ihm gegangen ist, dann kann er es leider nicht sein. Und sonst? .... Ja? Ja! Der muß es sein! Wo wohnt er? .... Ja. Ja. Danke, das habe ich. Danke, vielen Dank.

*Auflegen des Hörers*

**Peter** Was hat sie gesagt, Bob?

**Bob** Sie meint, es ist Jack Dillon. Der Testamentsvollstrecker! Er wohnt ein paar Kilometer hinter dem Park, in einer Seitenstraße.

**Justus** Nichts wie hin zum Bus! Die Fahrräder schließen wir hier an.

**Peter** Na dann los!

**Justus** Einen Moment noch! Mir ist was eingefallen. Was gibt es bei einer Busfahrt an der Straße zu sehen? "Zähl und lies" heißt es doch.

**Bob** (überlegt) Schilder!

**Justus** (zögernd) Ja, richtig. (erfreut) Schilder! Der alte Dingo fuhr immer mit dem gleichen Bus zum gleichen Freund. Jede Woche. Mit dem nächsten Hinweis ist ein Schild gemeint, das man von diesem Bus aus sieht. Wir brauchen Jack Dillon gar nicht aufzusuchen, Freunde. Wir müssen nur auf der Busstrecke von Dingos Haus zu Dillons Haus zehn Schilder abzählen.

*Musik*

**Erzähler** Das war klug gedacht und gut kombiniert von Justus Jonas, erwies sich aber doch nicht als richtig. Die drei Detektive zählten die Schilder, fuhren in entgegengesetzter Richtung zurück und probierten noch einmal alles. Ohne zu einem Ergebnis zu kommen. Schließlich begaben sie sich doch zu Jack Dillon.

*Vogelzwitschern (gesamte Szene)  
Schritte*

**Peter** (aufgeregt) Achtung! Hinlegen!

*Peitschendes Geräusch*

**Bob** (erschrockener Laut) Ein Bumerang!

**Justus** (erleichtert) Der ist vorbei.

**Dillon** Nun steht mal wieder auf, Ihr Drei!

**Peter** (vorwurfsvoll) Mr. Dillon! Sie hätten uns verletzen können!

**Dillon** Ach, Unsinn. Wenn man weiß, wie man werfen muß, passiert nichts.

**Justus** Der Bumerang ist eine Wurfwaffe der Ureinwohner von Australien. Er wurde zur Jagd und im Krieg benutzt. Offensichtlich können Sie gut damit umgehen.

**Dillon** Das will ich meinen. (lacht) Na, was wollt Ihr von mir? Ihr seid wohl die drei Burschen, die Nelly Towne helfen, Dingos Schatz zu finden, was?

**Justus** Wir glauben, daß Sie den Schlüssel zu einem der Rätsel haben, auch wenn Sie gar nichts davon wissen.

**Dillon** Na, mag sein. Aber es interessiert mich nicht.

**Justus** Aber Sie müssen etwas wichtiges wissen. Und es war mit Sicherheit Dingos Wunsch, daß Sie helfen. Er hat einen Hinweis gegeben, der zwangsläufig jeden, der sich auf die Suche macht, zu Ihnen führt.

**Dillon** Ah, das sieht dem schlauen Fuchs ähnlich. Aber wonach sucht Ihr eigentlich?

**Justus** Wir sind sicher, daß Dingo meinte, wir sollen den gleichen Bus nehmen, mit dem er immer zu Ihnen gefahren ist. Das zehnte Schild an der Fahrstrecke mußte einen Hinweis geben.

**Dillon** Und warum stört Ihr mich, anstatt nach dem Schild zu suchen?

**Peter** Wir haben gesucht aber keinen Hinweis gefunden, weder auf der Herfahrt noch auf der Rückfahrt.

**Dillon** Ja, ganz schön gerissen, der alte Satan, was? (lacht)

**Justus** Ja, eben. Und gerade deshalb mußte es mit Dingos Busfahrt eine besondere Bewandnis haben.

**Dillon** Ja! Da fällt mir etwas ein. Dingo hatte eine besondere Gewohnheit beim Busfahren.

**Bob** Und das war, Sir?

**Justus** Na ja, Dingo war ein Mann, der mit seinem Geld haushalten konnte. Zufällig liegt meine Haltestelle in der höheren Fahrpreiszone vom Stadtkern aus. Also ist Dingo immer von hier aus zur nächsten Haltestelle stadteinwärts marschiert, um zehn Cent zu sparen. (lacht)

**Peter** Dann müssen wir die zehn Schilder nicht von Ihrer Haltestelle sondern von der nächsten aus abzählen.

**Dillon** Ja, so wird der schlaue Fuchs das wohl gemeint haben. (lacht)

*Musik*

**Erzähler** Das Lachen das alten Dillon klang den drei Detektiven noch in den Ohren, als sie mit ihren Fahrrädern die Busstrecke abfuhren. Dabei kamen sie auch an den Percivals vorbei, die sich so heftig stritten, daß sie die Jungen nicht bemerkten. Es war das letzte Mal, daß sie die Percivals sahen, denn diese standen am falschen Straßenschild. Auf dem richtigen Schild stand: "Zum Einkaufszentrum links abbiegen".

*Stimmengewirr*

**Peter** Wie lautete doch noch die nächste Zeile in den Rätselspruch?

**Justus** Zähl und lies bist zehn. Und stop bei T. Wie hinein, so heraus. Ha, so siehst Du aus.

**Peter** Na, die Lösung hab' ich schon.

**Bob** Du spinnst, Peter.

**Peter** Nein, ehrlich, Bob.

**Justus** (nachdenklich) Da ist eine Teestube.

**Peter** Ja, und genau die meine ich.

**Justus** Bestimmt hat er hier öfter Tee getrunken. Aber was heißt "Wie hinein, so heraus"?

**Bob** Warum gehen wir nicht rein? Vielleicht kommen wir dann drauf.

*Schritte*

**Justus** Einverstanden. Komm.

*Türklappen*

*Klassische Musik (ganze Szene)*

**Bob** So sollen die Teestuben in England auch sein. Mit Wildtierköpfen und Fotos an den Wänden.

**Peter** (lacht)

**Bedienung** Was darf es sein, die Herren?

**Justus** Bringen Sie uns Tee bitte. Das heißt ... kannten Sie Marcus Towne?

**Bedienung** Aber ja doch. Der kam fast jeden zweiten Tag hierher.

**Justus** Danke, wir setzen uns an den Tisch da.

**Bedienung** Der Tee kommt sofort.

**Justus** Also, setzen wir uns.

*Knarrendes Geräusch von Holzbänken*

**Bob** Ich bin skeptisch. Ich glaube, hier kommen wir nicht weiter.

**Peter** Na, warum denn? Na, ich glaube, ich hab' die Lösung schon.

**Bob** Wo? Was? Wie soll die Lösung sein? Weißt Du's, Justus?

**Justus** Nein, ich hab' keine Ahnung.

**Bob** Das ist ein bemerkenswertes Eingeständnis aus Deinem Munde.

**Peter** (lacht)

**Bob** Also, Peter, die Lösung.

**Peter** Ist genau vor Euch beiden.

**Justus** Hör mal, Kollege. Jetzt ist nicht die Zeit zum Witze machen.

**Peter** (stöhnt)  
*Geschirrklappern*

**Bedienung** Der Tee. Bitte.

**Justus, Peter** Danke.

**Bob** Ja.

**Bob** Alles was ich sehe sind Gäste wie wir, Stühle, Tische, Spiegel ...

**Justus** Spiegel, Bob! Wir sehen hinein und unser Gesicht schaut heraus! Wie hinein, so heraus. Ha, so siehst Du aus! Na, da hatten wir wirklich eine lange Leitung. Genau gegenüber Tisch sechs ist ein Spiegel. Kommt, wir sehen hinein.  
*Aufstehen, Schritte*

**Peter** Also, ich sehe mich selbst, den Tisch, den Fisch hinter mir an der Wand, eine alte Speisekarte daneben, zwei Bilder. Ja, und das ist alles.

**Bob** Wie ist das nächste Rätsel, Just?

**Justus** Es blinkt der Panzer, doch wo ist das Schwert. Trotzdem, immer der Nase nach.

**Peter** (zur Bedienung) Ist das da nicht ein Schwertfisch an der Wand?

**Bedienung** Aber ja. Aber vor ein paar Wochen hat ein gast das Schwert abgebrochen. Wieso interessiert Ihr Euch alle dafür?

**Bob** Wieso alle? War denn da noch jemand hier, der das wissen wollte?

**Bedienung** Ja, so ein kleiner Junge. Billy hieß er.

**Peter** Billy Towne. Ja, er ist uns also voraus.

**Bedienung** Na, ich hab' zu tun.

**Justus** Es heißt weiter: Trotzdem, immer der Nase nach.

**Peter** Ja, wenn man an der Nase des Fisches entlang peilt, sieht man das Foto da hinten.

**Bob** Mal sehen, was drauf ist.  
*Schritte*

**Bob** Das ist ja das alte Rathaus von Rocky Beach.

**Justus** Ja! Auf zum Rathaus!

**Bob** Na klar! Es heißt doch: Ab hier hat die bessere Hälfte das Sagen. Das Standesamt! Da wird die Braut zu besseren Hälfte!

**Peter** (lacht)

**Bob** Also los!

*Musik*

**Erzähler** Auf dem Wege zum Rathaus kamen die drei Detektive an einer Tankstelle vorbei. Während sie überlegten, ob sie Mrs. Towne noch einmal anrufen sollten, um ihr weitere Fragen zu stellen, vernahmen sie Hilferufe.

*Straßenlärm  
Klopfen*

**Billy** (gedämpft) Hilfe! Hilfe!

**Peter** Da war doch was. Wartet mal! Bob, Justus, wartet!

**Justus** (ungeduldig) Was ist denn?

**Peter** Ja, ich hab' was gehört.

**Justus** Im Straßenlärm hört man immer einiges.

**Billy** *klopfen* Hilfe! So helft mir doch! Hilfe!

**Bob** Hey, da ruft jemand um Hilfe! Hm, es kommt von dort!

**Justus** Aus dem Kastenwagen! Da ist jemand eingeschlossen.

**Peter** Siehst Du!

**Billy** Hilfe! Hilfe!

**Peter** Na, die Türen auf, los!

*Klappen schwerer Autotüren*

**Justus** Billy! Billy Towne! Wie kommst Du in diesen Kastenwagen?

**Billy** Ich wollte zum Rathaus, weil der Fisch dorthin zeigt. Vorher aber wollte ich Mr. Dillon noch einmal anrufen. Da hat mich jemand gepackt und hier eingeschlossen.

**Peter** (ärgerlich) Wer war das?

**Billy** Ich weiß nicht. Er hat mir die Augen zugehalten. Aber ein bisschen vorher hab' ich Skinny Norris und Mr. Callow gesehen. Ich habe nach ihm gerufen, aber er hat mich wohl nicht gehört. Da hab ich wohl Mist gebaut.

**Justus** Das hast Du gut gemacht, daß Du die Rätsel ganz allein gelöst hast.

**Billy** Darf ich also mit Euch arbeiten?

**Justus** Na gut, von mir aus. Oder habt ihr was dagegen?

**Peter** Nein.

**Bob** (gleichzeitig mit Peter) Nein, überhaupt nicht.

**Justus** Nun gut. Dann auf zum Standesamt.

*Musik*

**Erzähler** Auf dem Standesamt lösten die drei Detektive das nächste Rätsel. "Raus – wenn Du kannst" lautete es. Justus, Bob und Peter entdeckten, daß es einen zugemauerten Ausgang gab. Ausgetretene Bodenfliesen verrieten es. Hinter der Mauer aber lag die Straße mit dem spanischen Namen Salsipuedes. Und das hieß übersetzt: Geh, wenn Du kannst. Billy und die drei Detektive eilten auf die Straße hinaus und fanden an dem Gebäude gegenüber ein Schild.

*Entferntes Verkehrsrauschen*

**Justus** Da, das Schild muß es sein. "Ein historisches Monument der Seefahrt. Ozeandampfer "Queen of South" – Besichtigung täglich – Rocky Beach, Hafen".

**Peter** Queen, die Königin.

**Billy** Seid ihr sicher, daß das zum Rätsel gehört?

**Justus** Ganz sicher. Das ist schon eine mächtige Königin. Und auf einem Ozeandampfer gibt es auch Betten.

**Peter** Also wäre der nächste Schritt, daß wir zur Queen gehen.

**Bob** ... und das Bett finden. "Über 500 gebietet die Königin" heißt es in dem Rätsel.

**Billy** Dann haben wir den Schatz ja schon beinah.

**Justus** Zunächst einmal müssen wir zum Hafen.

*Musik*

*Hafengeräusche, Schiffsmotoren*

**Peter** Der Zugang zum Schiff ist zu.

**Justus** Wir gehen zum dem Kapitän. Dem da, in der Uniform.

**Bob** Laßt uns doch über die Absperrung klettern.

**Justus** Ja.

**Kapitän** Hoppla, Kinder, wo wollt ihr hin? Das Schiff ist für heute geschlossen.

**Justus** Herr Kapitän, wir müssen unbedingt an Bord.

**Kapitän** (lacht) Ich bin kein echter Kapitän, nur der Ausstellungsleiter hier. Ihr könnt mich aber gern Kapitän nennen, wenn ihr wollt.

**Billy** Und wir sind keine Besucher. Wir sind Detektive. Zeig ihm die Visitenkarte, Justus.

**Justus** *sucht* Hier ist sie. Bitte, Sir.

**Kapitän** Aha. Amateurdetektive.

**Peter** (zustimmender Laut)

**Justus** Wir stellen Ermittlungen zu einem Fall an. Wir wissen, daß auf Ihrem Schiff etwas versteckt ist.

**Kapitän** (erstaunt) Auf dem Schiff ist was versteckt?

**Peter** Ein Riesenvermögen in Edelsteinen!

**Kapitän** Ein Schatz also! Nun ... So erklärt es sich vielleicht, das eine Menge Betten in den Kabinen durchwühlt worden sind. Wir dachten, es sei ein übler Scherz.

**Justus** Das ist es nicht! Bitte, wir müssen das richtige Bett finden bevor die Steine gestohlen werden.

**Kapitän** Wir haben 500 Betten. Wie wollt Ihr ausgerechnet das ausmachen in dem die Steine sind?

**Bob** 500 Betten! Oh je.

**Peter** Ja gibt es vielleicht ein Bett für die Königin.

**Kapitän** Nein, eine spezielle Kabine für eine königliche Hoheit haben wir nicht.

**Justus** Es muß aber einen Hinweis auf das richtige Bett geben. Herr Kapitän, ist die "Queen" jemals nach Australien gefahren?

**Kapitän** Sehr oft sogar. Vor Jahren war sie im regelmäßigen Linienverkehr London – Australien – Kanada eingesetzt.

**Justus** Und existieren die alten Passagierlisten noch?

**Kapitän** Ja. Aber in London.

**Justus** Ich glaube, ich weiß, wie wir diesen Teil des Rätsels lösen. Gebt mir eine Stunde Zeit, dann bin ich wieder hier.

**Kapitän** Wir gehen nicht ohne Polizei an Bord, wenn es um einen so wertvollen Schatz geht.

**Justus** Einverstanden. Bitte rufen sie Hauptkommissar Reynolds. Ich bin spätestens in einer Stunde wieder hier.

*Musik*

**Erzähler** Eine Stunde darauf warteten Hauptkommissar Reynolds, der Ausstellungsleiter, Billy, Peter und Bob auf Justus. Dann gesellte sich auch der Anwalt Callow zu ihnen. Er hatte eine einfache Erklärung dafür, daß er ebenfalls da war.

*Hafengeräusche  
Schritte*

**Callow** Ich habe Billy gesucht, und schließlich bei der Polizei angerufen. Dort sagte man mir, daß der Hauptkommissar hier ist. Gott sei Dank ist ja auch Billy da.

**Billy** Wir warten auf Justus.

**Peter** Da kommt er ja schon.

**Reynolds** Nun, Justus, um welche Kabine geht es?

**Justus** Es gab nur einen Weg, das herauszufinden. Nur zwei Menschen konnten mir sagen, ob der alte Dingo eine Reise mit der Queen gemacht hat. Jack Dillon und Sadie Jingle, die alte Bekannte die ebenfalls bei der Testamentseröffnung war.

**Peter** Na?

**Bob** War er auf dem Schiff?

**Justus** Mrs. Jingle wusste es. Vor dreißig Jahren ist sie zusammen mit Dingo aus Australien nach Amerika gekommen. Ich habe die Lösung.

**Kapitän** Dann wollen wir an Bord gehen. *Schritte* Ich gehe voraus. Folgen Sie mir.

**Reynolds** Welche Kabine ist es, Justus?  
*Quietschendes Türöffnen*

**Justus** Kabine 22 auf dem D-Deck.  
*Schritte auf Holzfußboden*

**Kapitän** Das ist da vorn. Kommen Sie.

**Justus** Mrs. Jingle hatte damals Kabine 21. Sie meinte, es sei der schlechteste Platz auf dem Schiff, direkt unter dem Schiffsbug.  
*Quietschendes Türöffnen*

**Kapitän** So, hier ist es.

**Justus** Im Räseltext heißt es: "In die Falle gelockt. Über 500 gebietet die Königin. Na dann gute Nacht. Der Segen kommt von oben."

**Billy** Ich weiß nicht weiter.

**Justus** Wenn Dingo von "Gute Nacht" spricht, kann das bedeuten, daß man sich in Bett legen ...

**Peter** (erschrocken) Justus! Skinny Norris! Er hat etwas unter dem Arm!

**Justus** Skinny!  
*Schritte*

**Reynolds** Stehen bleiben! Polizei! Halt!

**Bob** Er bleibt stehen. Auf die Polizei hört er ja.

**Reynolds** Gib mal her, was Du da unter dem Arm hast. Da!

**Bob** Der Kasten mit den Juwelen!

**Reynolds** Hier, Justus. Öffne ihn!

**Justus** Gern.  
*Stark quietschendes Öffnen des Deckels*

**Billy** Toll!

**Drei ???** Die Steine!

**Billy** Sagenhaft!

**Reynolds** Sagenhaft? Das sind Glassteine. Keine Juwelen. Moment, da ist ein Zettel. Mal sehen, was draufsteht.

*Papierrascheln*

**Reynolds** Aha.  
"An alle eifrigen Schatzsucher. Ihr hättet wissen müssen, daß ein vernünftiger Mann mit seinem Geld weise umgeht. Ich habe alles verbraucht. *Pause* Aber es macht mir Spaß, mir vorzustellen, wie eine raffgierige Meute auf den Spuren meines Erbes herumhetzt. Hier ist er. Der große Preis für Narren. Dingo."

**Billy** Dann war also alles nur ein Trick?

**Peter** Ein Betrug ist das!

**Reynolds** (lacht)

*Musik*

**Erzähler** Während die anderen enttäuscht über das Ergebnis der Suche diskutierten, zog Justus Hauptkommissar Reynolds zur Seite, so daß die anderen nicht hören konnte, was er ihm sagte.

*Schritte*

**Justus** Herr Kommissar! Das ist doch nur ein Trick. Jemand versucht einen Betrug. Die Suche ist noch nicht zu Ende.

**Reynolds** Du meinst nicht?

**Justus** Nein. Im Rätsel heißt es noch "Der Würfel muß rollen. Sechs oben, Eins unten, und alles ist Dein." Das bedeutet, das wir nach sechs Rätseln, die wir gelöst haben, noch ein siebentes folgt.

**Reynolds** Aber was ist dieses Rätsel? Steckt da etwas in dem parodierten Zitat aus Macbeth?

**Justus** Das ist es, Sir. Auf dem Deckplan der "Queen" gibt es einen Salon, der das Macbeth-Zimmer heißt. Dort sind die Steine.

**Reynolds** Na, und der Brief von Dingo in dem Kasten.

**Justus** ... ist eine Fälschung. Jemand will die Edelsteine stehlen und dann verschwinden lassen, damit die Erben leer ausgehen. Und ich weiß auch schon, wer. Bitte kommen Sie schnell!

*Musik*

**Erzähler** Justus führte den Hauptkommissar zu dem Macbeth-Zimmer, in dem es dunkel war. Doch während der Kommissar noch nach dem Lichtschalter suchte, näherten sich Schritte.

*Schritte*

**Justus** (flüsternd) Leise, er kommt.

*Quietschendes Türöffnen*

**Justus** (flüsternd) Er hat eine Taschenlampe. Da, er geht zu Bronzestatue.

**Callow** (lacht leise) Da sind sie ja! Ja, wer hätte gedacht, daß der alte Mann noch soviel Geld in sich hätte.

**Reynolds** Mr. Callow, nehmen Sie die Hände hoch, Polizei!

**Callow** Nein!

**Reynolds** Stehenbleiben, Callow!

*Handgemenge, stürzende Möbel*

**Callow** (stöhnt)

**Reynolds** Na also. Warum geben Sie nicht gleich auf?

**Justus** Ich hab' den Lichtschalter, endlich!

**Callow** (stöhnt, Schmerzlaute)

**Peter** Justus, hier bist Du!

**Bob** Was ist mit Mr. Callow?

**Reynolds** Er wäre beinahe mit den Edelsteinen entwischt. Doch Justus war ein wenig zu s aufmerksam für ihn.

**Peter** Ausgerechnet der Anwalt Callow, der die Interessen seiner Mandanten vertreten sollte, versucht, sie zu bestehlen.

**Justus** Warum? Wenn Sie Mrs. Towne geheiratet hätten, dann hätten Sie die Steine wahrscheinlich ohnehin bekommen.

**Callow** Sie hätte sie bekommen! Ich hätte nichts gehabt. Ich wäre der Mann einer reichen Frau gewesen, der um jedes Taschengeld betteln muß.

**Justus** Und wenn Ihnen der Diebstahl gelungen wäre, hätten Sie überhaupt nicht geheiratet, nicht wahr?

**Callow** Natürlich nicht, Du Schlauberger.

**Peter** Es wäre vielleicht doch besser gewesen, richtige, erwachsene Detektive mit dem Fall zu beauftragen, Mr. Callow. Die wären Ihnen wohl gar nicht auf die Schliche gekommen.

**Justus** Sie dachten, Kinder könnten Sie hereinlegen. Aber das ist Ihnen nicht geglückt.

*Schlussmusik setzt ein*

**Reynolds** Rede nicht soviel, Justus. Rufe lieber einen Streifenwagen.

**Justus** Gern, Hauptkommissar Reynolds, ich bin sofort zurück. Passen Sie nur gut auf die Edelsteine auf!

**Reynolds** Ja! (lacht) Darauf kannst Du dich verlassen.